



SODALENBLATT

111. Jahrgang

3/2023

Der Arme in der Krippe

Weihnachtsgruß des Präses 2023

Wer dieses Sodalenblatt liest, mag sich wundern über die Beiträge, die im Blick auf das Rietital in Mittelitalien vom heiligen Franziskus, von seiner Bullierten Regel und von der ersten Feier der Weihnachtskrippe berichten.

Die erste Hälfte des 13. Jh.s war eine besondere Zeit. Die Kirche in Rom war reich, Papst Innozenz III., einer der mächtigsten Päpste, erweiterte das Gebiet des Vatikans. Die Bürger lehnten sich auf gegen die Adligen, zerstörten Burgen, auch in Assisi. In dieser Zeit, die viele Umstände veränderte, begann Franziskus den Weg einer radikalen Nachfolge Jesu. Die Dreigefährtenlegende berichtet, Bernardo, Pietro und Francesco haben die Bibel durch dreimaliges Aufschlagen nach dem Auftrag Gottes für sie befragt. Ihr Lebensprogramm wurden die drei so gefundenen Jesusworte, welche die gewählte Armut in der Nachfolge betonen: zum Vollkommensein gehört, den Besitz zu verkaufen, nichts mit auf den Weg zu nehmen und täglich sein Kreuz auf sich zu nehmen.

Franziskus schreibt im Testament: „Und nachdem mir der Herr Brüder gegeben hat, zeigte mir niemand, was ich zu tun hätte, sondern der Höchste selbst hat mir geoffenbart, dass ich nach der Vorschrift des hl. Evangeliums leben sollte.“ In der Gründungszeit bis zu seinem Tod binden sich etwa 25.000 Brüder an seinen Orden. Mit dem armen Orden gelingt es Franziskus damals, die Kirche zu reformieren.

Wir wünschen heute in der krisenhaften Zeit unserer Kirche nicht, dass alle Christen arm werden sollen. Aber mit der adventlichen Vorbereitung und der Feier des Festes der Geburt des armen Jesus Christus sollen wir uns unseren Glauben stärken lassen. Als Sodalen der Marianischen Kongregation mögen wir zusammenhalten und zur Kirche stehen, die von vielen oberflächlich von Jesus Christus und Gott getrennt angesehen wird. In Weihnachten, Ostern und Pfingsten feiern wir Geheimnisse unseres Glaubens.

Den Sodalen, ihren Familien und Freunden wünsche ich frohe, friedvolle Weihnachten, Gottes bleibende und stärkende Nähe, Schutz und Segen für das kommende Jahr 2024.

Einkehrtage

„Ich bin der Weg. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

Als Sodalen der Marianischen Männerkongregation kennen wir wohl die Umstände und Verpflichtungen, die uns den rechten Weg zu Gott leiten. Am sichersten gelingt es uns, wenn wir gemeinsam gehen. Maria, die Mutter des Herrn, will uns zu Christus führen.

Termine: 13. / 20. / 27. Januar / 03. Februar 2024

9.00 Uhr Beginn, 12.00 Uhr Mittagessen, 13.15 Film, 14.00 Uhr Kaffeepause, ab 14.00 Uhr Beichtgelegenheit, St. Magdalena, 15.00 Uhr Rosenkranz, Gnadenkapelle, 15.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Magdalena – Abschluss.
Verpflegung (Mittagessen, Kaffee und Kuchen): 20,- Euro.

**Bis spätestens Mittwoch vor dem Besinnungstag
im MC-Büro anmelden. Tel: 08671/6740**

Titelbild: Kirche St. Martin in Babensham, 11.11.2023 Jahresamt mit 8 kirchlichen Neuaufnahmen; Fahnen von MC Albaching, MC Eiselfing, MC Babensham, MC Rieden. Präses Br. Georg, li; Obmann Martin Manhart und Pfr. Thomas Weiß, re.

Herausgeber und Verlag: Marianische Männerkongregation Altötting e. V., Postf. 12 40, Tel. 08671/ 67 40, Fax 52 43, E-mail: info@mc-altotting.de, **Neue Bankverbindung: meine Volksbank Raiffeisenbank eG: IBAN: DE39 7116 0000 0000 0029 41; BIC GENO DEF1 VRR;** Redakteur: Br. Georg Greimel, Bezugspreis ist im Jahresopfer enthalten.
Fotos: Titelbild MC Babensham; Dornier S. 3, 4; Google S. 10, 11; privat.

Herbsthauptfest 2023

der Marianischen Männerkongregation in der Basilika St. Anna mit H.H. Domkapitular em. Msgr. Josef Fischer, Altötting

Liebe Sodalen! Liebe Mitglieder der Marianischen Männerkongregation, Brüder und Schwestern.

Sodalen sind dem Wortsinn nach Kameraden, Freunde, Gefährten, eben: Leute, die zusammengehören. **Wir gehören zusammen.** Das bedeutet, dass man aus sich herausgeht, und dass etwas zusammengeht. Selbstverständlich ist das nicht. Verlockend scheint der Rückzug ins Private, dass einem die eigenen vier Wände genügen, dass mein Leben niemanden etwas angeht. Landauf, landab braucht es Männer und Frauen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, sich hinzustellen und sich einzusetzen, sich zu bekennen. Notwendig ist das Ehrenamt, unersetzlich ist bei allen notwendigen Lohnverhandlungen nach wie vor die Vergelt's Gott-Arbeit. Da ist der Name Gottes gefallen. „In ihm leben wir, in ihm bewegen wir uns und sind wir“, werden wir in der Präfation hören. In ihm leben wir wie der Fisch im Wasser. Paulus schreibt heute an die Gemeinde in Rom: „Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber... Ob wir leben oder ob wir sterben, **wir gehören dem Herrn**“. Wir gehören nicht in erster Linie einem Verein an oder einem Club, einer Partei oder einem Unternehmen, wir gehören schon gar nicht der Vergangenheit an oder der Katz'. **Als Marianische Männerkongregation gehören wir zusammen dem Herrn.**

Was ist das für ein Herr? Wieder sagt uns Paulus: „Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende“. Für uns ist er gestorben und lebendig geworden, für uns und für alle, für das Leben unserer heutigen Welt, der vergangenen und der künftigen, für die Insider und für die Ausgegrenzten, für die Nahen und für alle, die „unter ferner liefen“. Jedem gibt dieser Herr Bedeutung, Würde und Namen. Jeder von uns gehört mit Vielen zur Kongregation, zu dieser Kirche im Kleinen und im ganz Besonderen. Nicht die sogenannten „Besseren“ sind wir, wohl aber die Berufenen. **Wer dazugehört, hat seine Berufung. Wer berufen ist, hat seine Sendung.** Wir wissen, wer wir sind und was unsere Aufgabe ist. **Wie Maria.** Sie hat ihre Berufung erkannt und ihre Sendung angenommen. Wer wie Maria sagen kann: „Ich bin eine Magd des Herrn“, ich weiß, zu wem ich gehöre und für was ich gut bin, der ist gut dran und wird erfahren, dass er mit vielen eine Gemeinschaft ist, eine Kongregation.





Freilich kann einen manchmal der Zorn packen, der Groll kann einem kommen, und mit dem Wort Erbarmen könnte man gleich gar nichts mehr anfangen. Wem ist so was nicht auch bekannt? Wer grollt nicht der Gesellschaft, ist nicht zornig über die Kirche, tut sich schwer, Erbarmen zu haben? Da kann uns die Erste Lesung aus dem Buch Jesus Sirach eine Hilfe sein. Wir bedürfen doch der **Gnade**, wir sehnen uns selber nach Heilung, auch wir sind angewiesen auf **Vergebung**. **Nicht Rache heilt, sondern Vergebung**. Was für das persönliche Leben gilt, betrifft auch das politische. Da mag wieder unsere Bezeichnung als Sodalen anklagen. Wir gehören in dem einen Herrn zusammen und wissen, dass wir ebenso zur Vergebung aufgerufen sind wie wir selber der Vergebung bedürfen. So wird Brüderlichkeit und Geschwisterlichkeit, Solidarität und Sodalität. Darin liegt unsere Berufung.

Wenn es um Vergebung geht, ist nicht Gott das Problem. Der Bruder ist es. Und der kann ich sein. Jesus erzählt und er überspitzt im Gleichnis dabei so sehr, dass man sich fast verletzt und weh tun kann. Da schuldet der eine Diener seinem Herrn zehntausend Talente, in alter Währung 42 Millionen Mark. Er bittet um Geduld, der Herr lässt ihn gehen und schenkt ihm die Schuld. Der trifft beim Hinausgehen einen anderen Diener seines Herrn. Der steht bei ihm mit hundert Denaren in der Kreide, das sind siebenzig Mark. Der große Schuldner hat mit dem kleinen kein Erbarmen. Da nun treten „die übrigen Diener“ auf den Plan. Sie sind für mich die **Kongregation**. Es heißt, sie sind „sehr betrübt“. **Sie treten auf, mischen sich ein, lassen solches Unrecht nicht gelten.** Denn das geht gar nicht: Auf Gottes Erbarmen setzen und mit seinesgleichen erbarmungslos umgehen.

Als Sodalen sind wir **im Herrn** eine Kameradschaft, eine Freundschaft, eine Gefährtschaft. Als Sodalen erfahren wir **wie Maria**, dass es köstlich ist, in dieser Welt **Berufung und Sendung zu haben**. Wer wie Maria sein persönliches „Ich bin“ spricht und Mitglied der Kongregation ist, der gehört mit vielen dem Herrn, der lebt an seinem Platz mit allen, die ihm anvertraut sind, vom Reichtum seiner Liebe. – Amen.

Frühjahrshauptfest 10. März 2024

425jähriges Jubiläum der Marianischen Männerkongregation AÖ

Nach der Gründung der Kongregation am 25. März 1599 ergibt sich im kommenden Jahr das 425jährige Jubiläum. Es wird beim Frühjahrshauptfest mit Kardinal Reinhard Marx gefeiert. Der genaue Ablauf wird im SB 1/2024 zu lesen sein. – Herzliche Einladung!

Freude und Leid mit/an der Kirche

Gedanken über den Hl. Franziskus zur persönlichen Betrachtung

von Hanna Miller

Gerade weil in der Kirche nicht alles in Ordnung ist, gerade weil auch in der Kirche die Gebrechlichkeit, die Verletzbarkeit und die Baufälligkeit des menschlichen Daseins sichtbar wird, wächst in **Franziskus** eine große Liebe zur Kirche. Wenn Christus sich nicht geschämt hat, die menschliche Gebrechlichkeit anzunehmen, sollte dann **Franziskus** besser als sein Herr sein und nur vollkommene, reine und lautere Sachen lieben?

Er wünscht, dass die Kirche eine Gemeinschaft von Menschen ist, die ihre Gebrechlichkeit erkennen, ihre Not einander offenbaren und ihre Schuld bekennen. Er wünscht, dass sie eine Gemeinschaft ist, wo die Armen, die Sünder, die Armseligen an erster Stelle stehen. **Franziskus** sieht die Fehler seiner Kirche. Aber noch deutlicher sieht er, wie er selbst fehlt.

Eine ideale makellose Kirche bietet keinen Lebensraum, sondern ist tödlich. Die Kirche, in der **Franziskus** lebt, ist ein baufällige Kirche, die der Erneuerung bedarf. Die Kirche, zu der **Franziskus** sich rechnet, ist eine Gemeinschaft zerbrechlicher Menschen.

Er betrachtet es als seine Aufgabe, die baufällige Kirche wieder in einen Raum zu verwandeln, in dem das Evangelium Gestalt annehmen kann, einen Raum, wo für gebrechliche und armselige Menschen Platz ist, wo Lasten und Belastungen von ihnen genommen werden können; einen Raum, wo Menschen einander ihre Not offenbaren können, wo sie ihre Sehnsüchte aussprechen und miteinander teilen können.

An **Franziskus** sehen wir, dass es möglich ist, Kritik zu üben, ohne deshalb zu Gegnern zu werden; dass es möglich ist, Dinge beim Namen zu nennen und doch versöhnend aufzutreten.

Wo ist Kirche?

Menschen um Jesus gruppiert, das ist Kirche. Sein Dasein stiftet Kirche in jedem Milieu.

Die Jünger, die ihre Netze verließen und ihm folgten, sie waren Kirche.

Die vier, die den Gichtbrüchigen durchs Dach brachten, sie waren Kirche.

Die Mühseligen, die Jesus lud, um sie zu erquicken, sie waren Kirche.

Sünder und Dirnen, mit denen er aß und trank, sie waren Kirche.

Pharisäer und Schriftgelehrte, fragend und gefragt werdend, waren sie nicht Kirche?

Kirche war schon im Stall von Bethlehem, Kirche war auf der Flucht nach Ägypten.

Kirche war damals und dort im Tempel, als Jesus die Schrift las und erklärte, zwölfjährig erst und schon mit Vollmacht.

Wo Judas den Rabbi verrät, die Obrigkeit ihn verhaftet, der Schwächer zur Linken spottet und der zur Rechten bekennt, ist Jesus da nicht in ihrer Mitte?

Bei den Frauen am Grabe, bei den Jüngern unterwegs,

als der Tag sich neigte und sie ihn erkannten, war da nicht Kirche?

Kirche ist dort, wo Jesus redet, Kirche ist dort, wo Jesus heilt,

Kirche ist dort, wo Jesus segnet, Kirche ist dort, wo Jesus betet,

Kirche ist dort, wo Jesus leidet, wo es ihn jammert und dürstet,
 und auch dort, wo Gott ihn verlässt.
 Kirche ist dort, wo Jesus schläft und die Seinen ängstlich wachen
 und dort, wo sie ruhig schlafen und er stellvertretend wacht.
 Kirche ist dort, wo Jesus ist, als Person, als Gedanke, als Zeichen,
 als Beispiel des Glaubens, des Lebens und des beispiellosen Hoffens.
 Wo Jesus ist, da ist Gott, bei Gott, ja, da ist Kirche.

Jesus kommt in Armut in die Welt

Im Buch „Mit Franziskus unterwegs“

von Susanne Elsner

Der hl. Franziskus will in der lebensechten Darstellung der Geburt Jesu die große Armut zeigen, in der der Sohn Gottes auf die Welt gekommen ist. Diese Armut ist aber nicht leicht zu ertragen, auch nicht von seinen Gefährten. Als Franziskus 1223, auch vor 800 Jahren in Fonte Colombo im Rietital in der Nähe von Greccio die endgültige Regel schrieb, befürchteten seine Mitbrüder, sie werde zu streng. Jesus bestätigte daraufhin, die Regel stamme von ihm. Er will, dass sie die Regel befolgen (siehe Sodalenblatt 111. Jg. 2/2023, S. 23). Damit ist Franziskus durch Jesu Erscheinung entlastet.

Susanne Elsner schreibt: „Die Armut ist das Charakteristische der franziskanischen Bewegung. Gehorsam und Keuschheit, die beiden anderen Gelübde, waren schon zur Zeit des Franziskus in anderen Orden Zeichen der Lebensform als Mönche oder Klosterschwestern. Franziskus erkannte in der Armut und Bedürfnislosigkeit eine Freiheit, die er zuvor als reicher Kaufmannssohn wohl nie gespürt hatte. Und er erkannte darin die Botschaft des Evangeliums, in dem u. a. der reiche Jüngling ja alles verkaufen soll, was er hat, und dann erst Jesus nachfolgen darf.

Für uns ist Armut negativ besetzt. Wir sehen sie als Mangel, als Ursache für Hunger, Krankheiten, Tod. Wir bekämpfen sie durch Spenden, öffentliche Gelder fließen in Armutsbekämpfung bei uns und in der Welt. Diese Armut ist schlecht. Sie entspringt der Ungerechtigkeit, der Ungleichheit in den Lebensumständen zwischen Reich und Arm. Wir wollen, dass alle reich sind. Franziskus sah genau diese Gegensätzlichkeit ebenfalls. Sein Modell war nur anders herum: Er wollte, dass alle arm sind! Im Sinne von bedürfnislos, von teilend, von sozial. Der Franziskaner Iacopone da Todi (1230 - 1306) fasst diese Auffassung folgendermaßen zusammen:

Armut, das heißt, nichts besitzen und nach nichts Verlangen spüren. Und doch alle Dinge besitzen, doch im Geist vollkommener Freiheit.

Legen wir unsere Gedanken in das folgende kurze Gebet:

Guter Gott, ich strebe oft nach Dingen, die mich langfristig nicht glücklich machen. Im schlimmsten Fall müssen dafür andere Menschen unter unwürdigen Bedingungen arbeiten, auf jeden Fall aber wird durch meinen unnötigen Konsum das Leben auf der Erde nicht besser. Mach mein Herz frei von der Jagd nach gerade angesagten Moden oder nach Statussymbolen und schenke mir stattdessen Genügsamkeit und Freude an den kleinen, einfachen Dingen. Lass mich morgen mit neuem Mut und neuer Kraft erwachen – und in Vorfreude auf einen langen Pilgertag! Amen.“

Aus dem Kongregationsleben

Burgkirchen, 24.06.2023. In der Kirche St. Johann feiert P. Witold den Vorabendgottesdienst zum Patrozinium der



alten Pfarrkirche mit etwa vierzig Leuten. Eine Bläsergruppe gestaltet die Hl. Messe musikalisch. Anschließend folgen etwa fünfundzwanzig der Einladung der Marianischen Männerkongregation am Johannistag zu einem Stehempfang mit kühlen Getränken. Bei der Unterhaltung gibt es die Möglichkeit, Diakon Zauner persönlich kennenzulernen.

Taufkirchen/Laf., 25.06.2023. Ein total sonniger und heißer Tag ist der Grund, warum nur „die glorreichen Sieben“ an der ersten Radwallfahrt der Kongregati-



on nach Altötting teilnehmen. Es ergibt sich die Freude, mit Präses Br. Georg einen Pilgertagesdienst zu feiern. Reinhold Hechfellner macht Lektor, Georg Gottinger trägt die Fürbitten vor. Nach einer Stärkung im Biergarten geht es bei großer Hitze zurück nach Taufkirchen, wo die Radwallfahrt mit einem „Radler“ ausklingt.

Simbach, 28.06.2023. Am gut besuchten Jahresgottesdienst nehmen acht Nachbarortgruppen teil. Pfr. P. Paul begrüßt den Präses, Pfarrvikar Wolteck Mazur, Diakon Uli Bauer und alle Teilnehmer. Br. Georg geht in der Predigt auf das Fest des Heiligen Irenäus ein: Ich bitte für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Die Welt braucht unser Glaubenszeugnis, hier und heute. Obmann Markus Gruber sieht im Pfarrsaal mit Geistlichen und etwa fünfzig Sodalen die Gelegenheit zu ausgiebiger Unterhaltung als das Wichtigste nach der dreijährigen Pandemie. Darum wird auf Ansprachen verzichtet.



Eggenfelden, 02.07.2023. Beim Ausflug in die Berge ist aufgrund des Wetters nichts zu sehen. Statt der Bergmesse wird in Berchtesgaden mit Stadtpfarrer Egon Dirscherl und Kaplan Benjamin Raffner der Sonntagsgottesdienst gefeiert. Es folgen eine ausgezeichnete Kirchenführung und gutes Mittagessen in Oberschönau. Dann ermöglicht das besser werdende Wetter den Weg der Seligpreisung mit kurzen Betrachtungen durch MC-Präfekt Dr. Konrad Wimmer zur Mitterweinfeld-Kapelle. Dort halten MC Präses Dirscherl und Sr. Birgitta eine An-



dacht. Nach einer Brotzeit beim „Bräu im Moos“ sind sich bei der Heimfahrt alle einig, der Heimatdichter Ludwig Ganghofer hat Recht: „Wen Gott liebhat, den lässt er fallen in dieses Land.“

Velden, 08.07.2023. Bei herrlichem Wetter startet die erste Gruppe mit Pilgersegen über den Vils-Rott-Radweg, am Ende über den Kreuzweg von Heiligenstatt nach Altötting. Themen werden unterwegs betrachtet: Begriff Heimat unter dem Schutz der Gottesmutter, Psalm 23, Veränderungen der Landschaft. Höhepunkt ist eine Hl. Messe in der Gnadenkapelle. Vor der Rückfahrt - bis 95 km - danken die Radler mit Marienlob für den wunderschönen, besinnlichen Tag und beten für den Frieden.

St. Leonhard, 18.07.2023. Die Ortsgruppe hält mit Obmann Heinrich Ufertinger eine Jahresversammlung ab. Schwerpunkt ist die Wahl. Dabei wird Heinrich Ufertinger zum Obmann gewählt, Albert Fenninger zum stellv. Obmann, Matthias Mader zum Beirat, Josef Mayr und Johann Frisch zu Kassenprüfern.

Hebertsfelden, 23.07.2023. In der gut besuchten Hl. Messe konzelebriert

Pfr. Josef Rainer. Präses Br. Georg geht bei Unkraut und Weizen auf den Umgang mit dem Guten und Bösen ein. Schuld muss vergeben werden, Glaube und Gutes müssen bleiben. Da der Stanglwirt aufgehört hat, treffen sich neunzehn Sodalen mit dem Pfarrer und dem Präses im schönen Biergarten des Zoidlhofes. Nach dem Weißwurstessen geht Br. Georg auf die letzten drei Sodalenblätter ein, informiert über die letzten Hauptfeste und die kommenden. Der Wechsel von den Samaritern zu den Paulinern mit Ende August gehört zur Ordensgeschichte. Was geistliche Laiengemeinschaften für die Kirche bedeuten, hat auch mit der MC zu tun. Der Präses dankt dem ehem. Obmann Josef Huber und steckt ihm eine goldene



Ehrennadel an. Dem kurz vor Corona neu gewählten Obmann Heinrich Eherer, Kassier Xaver Rothlehner und Anton Schmidbauer gelten die guten Wünsche.

Reisbach, 30.07.2023. Der Jahresausflug führt nach Abensberg mit historischem Stadtkern und ehem. Burganlage. Das Ziel ist die weltberühmte Klosterkirche Maria Himmelfahrt in Rohr. Benediktinerpater Frater Franz erklärt eine der bedeutendsten Barockkirchen Deutschlands mit der Himmelfahrt Mariens am Hochaltar von Egid Quirin Asam, Wunderwerk barocker Baukunst. Obmann

Rudi Kellner bedankt sich bei Fr. Franz. Im Gasthaus Sixt gibt es eine Brotzeit.

Nöham, 15.08.2023. In Maria Wald predigt der Vizepräses vor den Sodalen aus den Nachbarortgruppen zum Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel. Obmann Franz Grübl bedankt sich bei Br. Alexander dafür, ebenso bei der Mesnerin, den Minis und bei den Sodalen. In der Pizzeria Lorenne in Nöham treffen sich zwei Dutzend Sodalen zum lebendigen Austausch neben anderen Besuchern.

Dietersburg, 02.09.2023. Nach der Hl. Messe mit Pfr. Henry, dem Vertreter in der Pfarrei, versammeln sich zwanzig Sodalen im Pfarrsaal. Obmann Josef Haider begrüßt Vizepräses Br. Alexander, Pfr. Max Weigl, Pfr. Henry und die Sodalen. Zweier verstorbener Sodalen wird gedacht. Beim Jahresbericht mit den üblichen Andachten und Gebetszeiten bedauert er, dass nur wenige Sodalen an den Programmen teilnehmen. Dem Ausflug zum Kloster Weltenburg wird der zum Benediktinerstift Göttweig folgen. Kassier Thomas Egbauer wird bedankt für den Bericht. Br. Alexander berichtet von den jüngsten Ereignissen in Altötting und lädt zum Herbsthauptfest ein.

Traunwalchen, 06.09.2023. Jeder von uns ist berufen, ein Verkünder des Evangeliums im Alltag durch Wort und Tat zu sein, betont der Vizepräses in der Predigt. Im Pfarrheim teilt Br. Alexander die Neuigkeiten in Altötting mit, beschreibt das Wallfahrtsmotto und beantwortet Fragen zu Glaubensbildung und deren Fortbestand in Indien. Obmann Thaler dankt dem Vizepräses für seinen Impuls und seine Ausführungen. Leider gibt es keine Neuaufnahmen. Angelegenheiten der Kongregation werden beim zweiten Jahreskonvent besprochen.

Salmanskirchen, 10.09.2023. Fünf Vereine aus Salmanskirchen, MC Ampfing und MC Stefanskirchen, alle mit Fahnen,



ziehen zum Gottesdienst mit ein, um die Messe mit Segnung der renovierten Fahne mitzufeiern. Präses Br. Georg geht darauf ein, warum der Glaube heute so wichtig ist. Mit der Fahne darf sich die MC in die Öffentlichkeit mit einmischen. Obmann Johann Maierhofer und zweiter Bürgermeister Günter Hargasser sind Lektoren. Erster Bürgermeister Josef Grundner von Ampfing bedankt sich ausführlich für die Renovierung und Segnung der Fahne. Damit bleiben kulturelle Werte und Traditionen erhalten und werden an die nächste Generation weitergegeben. Der Obmann dankt besonders drei Personen für den Einsatz zur Renovierung, er dankt für die 1000 € Spende der Gemeinde und vieler Bürger, für die Ansprachen und bei allen für ihr Mitwirken. Im Pfarrheim folgt die Versammlung mit Weißwurstessen. Gegen Ende der Unterhaltungen geht Br. Georg ein auf Veränderungen in den Kirchen, z. B. in St. Konrad, er weist hin auf die Broschüre der Anrufungsplatten und Veränderungen der Einsätze der Orden v. a. in Altötting in jüngster Zeit.

Maitenbeth, 22.09.2023. Nach der Hl. Messe treffen sich sieben Sodalen von Maitenbeth und drei von Rechtmehring im Pfarrheim mit Pfr. Malek Kalinka und

Erste Krippenfeier in Greccio

Heiliger Franziskus feiert die Geburt Jesu – vor 800 Jahren



Das Jahr 1223 hat im Leben des hl. Franziskus eine bleibende Bedeutung. Drei Jahre vor seinem Tod ergeben sich im Rietital wichtige Ereignisse. Von der Verfassung der dritten, der Bullierten Regel des Franziskanerordens ist im Sodalenblatt 2/2023 S. 23 zu lesen.

Ein weiteres Ereignis findet in Greccio statt, einem mittelalterlichen Ort an den Hängen des Monte Lacerano, 15 km von Rieti entfernt. Dieses franziskanische Heiligtum liegt auf einem bloßen Felsen; es

wurde in mehreren Etappen in kühner Weise auf Felsen und Felsenspitzen gebaut. Wer sich dorthin begibt, dem ergeben sich sehr schöne Blicke auf die Berge bis zum Gran Sasso, auf die Stadt Rieti und umliegende Dörfer.

Franziskus liebte diesen Ort, weil er ihm „so reich an Armut“ erschien, und auch dieses Städtchen Greccio, weil seine Predigt dort wirksamen Erfolg hatte. „In keiner großen Stadt habe ich so viele Bekehrungen erlebt wie in diesem kleinen Kastell von Greccio“.

Ein Chronist berichtet: „Wenn am Abend die Brüder das Lob des Herrn sangen, wie sie es in dieser Zeit zu tun pflegten, kamen die Leute des Städtchens, große und kleine, auf die Straße und antworteten mit lauter Stimme: ‚Gelobt sei der Herr!‘ Auch die Kinder, die kaum sprechen konnten, lobten, so gut sie konnten, den Namen des Herrn, wenn sie Ordensbrüder sahen“ (Legenda Perusina 34).

Dieses Heiligtum ist in der ganzen Welt bekannt, weil hier zum ersten Mal in der Geschichte des Christentums durch die Initiative des heiligen Franziskus eine lebendige Darstellung der Krippe stattfand. Damit aber diese Feier nicht falsch angesehen oder gar verurteilt würde, erhielt Franziskus vom Papst die Erlaubnis, so berichtet Bonaventura.

Thomas v. Celano überliefert die berühmte Krippenfeier von Franziskus

(aus: 1 Celano 84 – 86, etwas gekürzt)

Sein höchstes Streben, sein vornehmster Wunsch und seine oberste Lebensregel war, das heilige Evangelium in allem und durch alles zu beobachten. Mit aller Wachsamkeit, allem Eifer, der ganzen Sehnsucht seines Geistes und der ganzen Glut seines Herzens suchte er, vollkommen der Lehre unseres Herrn Jesus Christus zu folgen und seinen Fußspuren nachzuwandeln. In eingehender Betrachtung rief er die Erinnerung an seine Worte wach und in nachspürender Erwägung überdachte er seine Werke. Vor allem war es die Demut der Menschwerdung Jesu und die durch sein Leiden bewiesene Liebe, die seine Gedanken derart beschäftigten, dass er kaum an etwas anderes denken wollte.

Daher muss man jener Feier gedenken und sie ehrfurchtsvoll erwähnen, die er im dritten Jahr vor seinem glorreichen Hinscheiden (1223) bei einem Dorf namens Greccio am Tage der Geburt unseres Herrn Jesus Christus abgehalten hat.

In jener Gegend lebte ein Mann mit Namen Johannes, von gutem Ruf, aber noch besserem Lebenswandel. Ihm war der selige Franziskus in besonderer Liebe zugetan, weil er trotz des großen Ruhmes und des Ansehens, das er daheim genoss, den Adel des Fleisches verachtete und nach dem Adel der Seele trachtete. Diesen ließ nun der selige Franziskus, wie er oft zu tun pflegte, zu sich rufen, etwa vierzehn Tage vor der Geburt des Herrn, und sprach zu ihm:

„Wenn du wünschtest, dass wir bei Greccio das bevorstehende Fest des Herrn feiern, so gehe eilends hin und richte sorgfältig her, was ich dir sage. Ich möchte das Gedächtnis an jenes Kind begehen, das in Bethlehem geboren wurde, und ich möchte die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen.“

Es nahte der Tag der Freude. Männer und Frauen jener Gegend bereiteten freudigen Herzens Kerzen und Fackeln, um damit jene Nacht zu erleuchten, die alle Tage und Jahre erhellt hat. Endlich kam der Heilige Gottes, fand alles vorbereitet, sah es und freute sich. Nun wird eine Krippe zurechtgemacht, Heu gebracht, Ochs und Esel hergeführt. Zu Ehren kommt da die Einfalt, die Armut wird erhöht, die Demut gepriesen, und aus Greccio wird gleichsam ein neues Bethlehem. Hell wie der Tag wird die Nacht. Die Leute eilen herbei und werden bei dem neuen Geheimnis mit Freude erfüllt. Der Wald erschallt von den Stimmen, und die Felsen hallen wider von dem Jubel. Die Brüder singen und bringen dem Herrn Lob dar, und die ganze Nacht jauchzt auf in hellem Jubel. Der Heilige Gottes steht an der Krippe, er seufzt von heiliger Andacht durchschauert und von wunderbarer Freude überströmt. Über der Krippe wird ein Hochamt gefeiert.

Da legt der Heilige Gottes die Levitengewänder an – denn er war Diakon – und singt mit wohlklingender Stimme das heilige Evangelium. Dann predigt er dem umstehenden Volk von der Geburt des armen Königs und bricht in lieblichen Lobpreis über die kleine Stadt Bethlehem aus. Es vervielfachten sich dort die Gaben des Allmächtigen, und ein frommer Mann hatte eine wunderbare Vision. Er sah nämlich in der Krippe ein lebloses Knäblein liegen; zu diesem sah er den Heiligen Gottes hinzutreten und das Kind wie aus tiefem Schlaf erwecken. Gar nicht unzutreffend ist diese Vision; denn der Jesusknabe war in vieler Herzen vergessen. Da wurde er in ihnen mit Gottes Gnade durch seinen heiligen Diener Franziskus wieder erweckt und zu eifrigem Gedenken eingepägt. Endlich beschließt man die nächtliche Feier, und ein jeder kehrt in seliger Freude nach Hause zurück.



Br. Georg. Georg Selmeier, Obmann von Mai 2005 bis Nov. 2022, hat sein Amt abgegeben, er ist nicht anwesend. Kassier Kurt Schrank, kommissarischer Obmann, gedenkt zweier Verstorbener. Er berichtet: im Dezember 2020 bei der MC Hohenlinden; ab da jeweils nur Oktober-Rosenkranz und Messe für Verstorbene. Zwei Jahre wurde kein Beitrag kassiert. Es folgt die Wahl. Kurt Schrank wird einstimmig Obmann, Georg Deufelhart wird stellv. Obmann, Ludwig Raßhofer neuer Kassier. Br. Georg dankt den Gewählten. Er berichtet über die Hauptfeste und von Fusionierungen. Wie kann Werbung in krisenhafter Zeit gelingen? Das führt zu lebhafter Diskussion. Der Obmann sagt den Oktober-Rosenkranz an, er schlägt Marientragen durch MC im Advent vor.

Arnstorf, 24.09.2023. Zur Feier des 225jährigen Jubiläums der Kongregation kommen Ortsgruppen aus Arnstorf, Simbach, Neukirchen, Mitterhausen und Mariakirchen, Vertreter der Landjugend, Kolpingsfamilie und Frauengemeinschaft, alle mit Fahnen. Pfr. Bernhard Saliter, Pfarrvikar James Varikuty und Präses Br. Georg als Hauptzelebrant leiten die Hl. Messe. Die Musik übernimmt der Männerchor. Obmann Andreas Bachmeier begrüßt besondere Gäste und betont, dass die MC „ein Bestandteil der bayerischen Tradition, unserer Kultur und unserer niederbayerischen DNA ist.“ Erster



Bürgermeister Christoph Brunner spricht ein Grußwort mit großem Dank. „Es gilt, mit dem Beistand der Gottesmutter das christliche Abendland zu erhalten. Es braucht den Blick nach vorne“, betont der Präses in der Predigt zur Bedeutung der Kongregation für die katholische Kirche. Dann nimmt er bei der Jubiläumsmesse acht Neusodalen auf, zwei treten noch bei. Pfarrer Saliter dankt am Ende mit Ansagen für die kommende Woche. Bei der Feier beim Kirchenwirt übernimmt Kassier Josef Büchner Ansagen mit einem Dank für alle, die mitgewirkt haben. Br. Georg spricht das Tischgebet. Gute Unterhaltung des vollen Saales begleitet das Festessen.

Rechtmeiring, 28.09.2023. Pfr. Kalinka bittet fürs Gebet für verstorbene Sodalen. Br. Alexander betont in der Predigt, Jesus zu sehen bedeutet, bei ihm zu sein und ihm zu folgen, nicht nur aus Neugierde. Obmann Dieter Achatz begrüßt im Kirchenwirt 33 Sodalen aus Alsbaching, Buch a. B., Edling, Haag, Hohenlinden, Kirchdorf, Rieden/Soyen und Oberndorf. Die Versammlung soll in Zukunft im jährlichen Wechsel für Ortsgruppe und mit benachbarten Gruppen stattfinden, mit Jahres- und Kassenberichten alle zwei Jahre. Der Vizepräses berichtet über die Situation in Altötting. Er denkt über Wünsche und Träume älterer Menschen nach und ruft alle auf, sich an wichtigen Werten des Lebens zu orientieren. Der Obmann von Haag lädt alle ein, mit Fahne am Erntedankfest als ein Volksfest teilzunehmen.

Reisbach, 03.10.2023. In der Predigt betont der Vizepräses, die Nachfolge Jesu verlangt das Tragen eigener Kreuze. Im Pfarrheim begrüßt Obmann Rudi Kellner den Kollegen Tobias Hammerschmid von Oberhausen und Sodalen aus Englmannsberg. Er gedenkt mit einem Gebet



zweier Verstorbenen. Der Bericht enthält Teilnahme an Aktivitäten in Altötting und kirchlichen Veranstaltungen daheim und Nachbarschaften. Nach dem Kassenbericht und einer Pause erfolgt die Wahl. Rudi Kellner wird als Obmann bestätigt, Konrad Wieser neuer Kassier, Franz Stinglhammer wird Schriftführer, Alois Schemmerer und Franz Eder als Beisitzer und Edgar Schwindhammer und Josef Eiblmeier als Fähnrich bestätigt. Vizepräsident Br. Alexander bedankt sich bei allen und erzählt Neuigkeiten aus Altötting. Viele besorgen sich die neue Broschüre „Stauen und Anbeten“ von Br. Georg.

Kastl, 04.10.2023. Vor der Messe beten Leute den Rosenkranz bei Aussetzung mit Kaplan Vincent Sabu. Am Hochfest des hl. Franziskus geht Präses Br. Georg auf die Enzyklika „Fratelli tutti“ vom jetzigen Papst ein. Heute bleibt der Wunsch nach dem verlorenen Paradies. Im Gasthof weist Obmann Helmut Eberhartinger auf die Weltsynode in Rom hin. Das Ergebnis bleibt spannend. Br. Georg erläutert das Wallfahrtsmotto von Altötting „Seht, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“; er lädt ein zum 425jähr. Jubiläum 2024. Kassier Schneider berichtet u. a. vom Friedensgebet, Maiandacht am Pestfriedhof und Ausflug mit der MC Altötting. Jedes Mitglied wird zu Weihnachten vom Vorstand eine Broschüre „Stauen und Anbeten“ von Br. Georg bekommen.

Kirchdorf, 05.10.2023. Sodalen aus sechs Ortsgruppen sind mit Fahnen dabei. In der Hl. Messe nimmt Br. Alexander nach der Predigt über eine Friedensbotschaft zwei Sodalen auf. Obmann Simon Huber begrüßt nochmal im Gasthaus Westner in Hacklberg. Für drei verstorbene Sodalen wird gebetet. Sein Bericht zeigt eine breite Vielfalt von Teilnahme an Andachten und Aktivitäten, u.a. die Versammlung im April mit Wiederwahl der Vorstandschaft. Der Vizepräsident bedankt sich für zahlreiche Teilnahme vor Ort und in umliegenden Ortsgruppen. Zur Situation in Altötting erläutert er soziale und religiöse Zustände von Christentum und katholischer Kirche in Kerala, Indien. Zwanzig Broschüren „Stauen und Anbeten“ werden gekauft.



Taufkirchen/Laf. 10.10.2023. An der Rosenkranzandacht in der Kirche neh-



men 24 Personen teil. Die Gestaltung der Andacht gefällt den Leuten sehr gut.

Ampfing, 11.10.2023. Der wiedergewählte Obmann Martin Müller erwähnt am Ende das 200jährige Gründungsjubiläum der MC Ampfing im Jahr 2024 mit einer Feier. Er dankt Stellvertreter Martin



Huber und Beisitzer Manfred Holzer, die wieder gewählt wurden. Neuer zweiter Beisitzer wird Anton Schläffer, Fähnrich bleibt Meinolf Quinting. Bei der Versammlung erinnert der Obmann an drei verstorbene Sodalen, auch an den verstorbenen Pfr. i.R. Roland Heimerl. Im Bericht erwähnt er Veranstaltungen im Lauf des Jahres, z. B. Heimatprimiz von P. Lukas Leonhard, 150. Gründungsfest der Krieger- und Soldatenkameradschaft, wöchentlicher Rosenkranz für den Frieden. Vizepräses Br. Alexander teilt Neuigkeiten aus Altötting mit. Im Gottesdienst hat er über das „Vater unser“ gepredigt.

Zangberg, 12.10.2023. Obmann Heinrich Gillhuber begrüßt beim Treffen im Bürgersaal v. a. die fünf Neusodalen, aufgenommen in der Messe. Br. Alexander betont in der Predigt, beten wir um die Gnade des Hl. Geistes und die Fürsprache der Gottesmutter und des hl. Br. Konrad für den Frieden. Er ist sehr erfreut über den Gesang des Männerchors. Der Obmann berichtet von der Versammlung der Obmänner und vom Hauptfest in Altötting. Der Vizepräses erzählt von Neuig-



keiten aus Altötting. Erlebnisse und Erfahrungen in Dorf und Pfarrei gestalten den gemütlichen Abend.

Albaching, 14.10.2023. Die Gebetsnacht der Männerkongregation dauert mit eucharistischer Anbetung in St. Nikolaus von Samstag 15 Uhr bis zum Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr. Vielfältige Angebote werden abwechselnd gestaltet. Aussetzung des Allerheiligsten, Stunde der Barmherzigkeit, Angebot der



Beichte im Pfarrbüro, Loblieder und Instrumentalstücke, Rosenkranz und Zeit der Stille. Morgenlob und Betrachtung der Ikonenverehrung, das alles in würdiger, farbiger Ausleuchtung der Kirche, Kerzen bieten beruhigende Ausstrahlung. Pfarrer Josef leitet den Kirchweihgottesdienst zum Abschluss. Kaffee, Tee und Kuchen ermöglichen gute Gespräche.

Hörgersdorf, 15.10.2023. Der Chor bereichert den Gottesdienst in der schönen Kirche. Würdige Gäste sollen wir sein am Fest des Herrn, das betont Vizpräses Br. Alexander. Obmann Georg Niedermeier bedankt sich dafür. Im Gasthaus Obermaier in Hörgersberg gedenkt er der zwei Verstorbenen. Er berichtet vom Friedensrosenkranz im Januar und Friedensgebet, Fronleichnam, Maiandacht, Hauptfeste in Altötting usw. Nach dem Kassenbericht dankt er dem Vorstand. Br. Alexander leitet die Wahl. Das Team

wird einstimmig wiedergewählt. Georg Niedermaier bleibt Obmann, Stellvertreter und Kassier Fritz Krieg, Stellvertreter Georg Tremmel, Sebastian Huber bleibt Fähnrich. Br. Alexander berichtet über Neuigkeiten aus Altötting und die Situation der Kirche in Indien.

Oberbergkirchen, 17.10.2023. Das Thema der Predigt „Verlassen wir uns nicht auf die religiösen Äußerlichkeiten“ passt zu Fragen, die Obmann Günther Lenz im Gasthaus Gantenham stellt. Sie betreffen den Meinungs austausch über aktuelle und relevante Themen, v. a. die Gesellschaft und die Kirche. Er teilt seine Ansichten darüber mit; ebenso äußert Pfr. Franz Eisenmann über den unübersehbaren Glaubensschwund. Die Sodalen tauschen sich untereinander aus. Die Neuigkeiten und Vorschau für Altötting werden von Br. Alexander mitgeteilt. Ein Sodale wird in der Messe aufgenommen.

Niedernkirchen, 18.10.2023. Sodalen aus Neuhofen, Zell und Hebertsfelden feiern mit. Pfr. Josef Rainer konzelebriert mit Br. Alexander. Mehr durch Beispiel als durch Worte sollen wir Verkünder der Frohen Botschaft sein, so der Vizepräses. Nach der Predigt nimmt er zwei Sodalen auf. Obmann Franz Wagner gedenkt im Gasthaus Schneiderwirt mit vierzig Sodalen der drei Verstorbenen. Die Sodalen nahmen mit Fahne teil z.B. beim Erntedank, Fron-



leichnam, Leonardi-Umzug, Volkstrauertag, Hauptfeste und Einkehrtage in Altötting. Die Kongregation von Eggenfelden hat sich nach der Fußwallfahrt mit der MC hier im Gasthaus gut unterhalten. Ludwig Hausmanninger bringt den Kassenbericht. Die Broschüre über die Anrufungsplatten ist zu erwerben.

St. Wolfgang, 19.10.2023. Auch hier gibt es beim Gottesdienst eine Neuaufnahme nach der Predigt des Vizepräses: Durch unsere Lebensweise soll unser Christsein deutlich erkennbar werden. Obmann Anton Wandinger bedankt sich dafür. Beim Wirt Faltermeier gedenkt er der vier Verstorbenen mit Gebet. Von Teilnahme u. a. an Maiandacht, Kreuzweg, am 150jähr. Gründungsfest der Feuerwehr und beim Ausflug nach Passau berichtet er. Nach dem Kassenbericht erzählt Br. Alexander Neuigkeiten aus Altötting und beschreibt die Situation der Kirche in Indien.

Roßbach, 20.10.2023. Ortsgruppen aus Roßbach, Arnstorf, Malgersdorf und Simbach feiern den Gottesdienst mit Br. Georg, Pfarrer Tobias Reiter und Pfarrvikar James. „Ich bin Christ, um es zu werden!“ in der Kraft des Hl. Geistes. Christsein im Glauben ist heute ganz wichtig, so der Präses. Alois Mutzl, seit 2022 Obmann, da sein Vorgänger Josef Aigner verstorben ist, begrüßt alle in der Kirche. Ca. 25 Sodalen, darunter Pfr. Ludwig Limbrunner sind im Getränkestadl Forster in Esterndorf zum gemütlichen Treffen. Br. Georg zitiert aus der Festschrift vom 100jähr. Jubiläum der Pfarrei Maitenbeth „Ausblick in die Zukunft“, bringt Gedanken von Papst Benedikt zum Rosenkranz, lädt ein zum 425jähr. Jubiläum der MC nach Altötting. Nach der Renovierung der Konradkirche bietet er die Broschüre „Staunen und Anbeten“ an. 15 Stück werden gekauft.

Edling/Reitmehring, 22.10.2023. Pfrv. Franz Xaver Finkenzeller übernimmt die Messe mit Diakon Georg Wimmer, da Br. Alexander krankheitsbedingt kurzfristig absagen musste. Obmann Ludwig



Ganslmaier begrüßt in der Reitmehring Antonius Kirche Abordnungen aus Attel, Rieden, Albaching und Rechtmehring und viele Kirchenbesucher. Orgel und Trompete umrahmen die Messe im Zeichen der Weltmission musikalisch. Pfr. Finkenzeller nennt den Missionsauftrag als Kern des christlichen Glaubens mit Jesus als dem Heil aller Menschen. Im Reitmehring Schützenheim berichtet der Obmann über die Beteiligung an vielen kirchlichen Ereignissen, bei Konventen in Pfarreien und Hauptfesten in Altötting.

Loizenkirchen, 22.10.2023. Viele Vereine nehmen mit Fahnen am Festgottesdienst mit Segnung der neuen Fahne teil: MC Aich, Eggkofen, Hölzbrunn; Christlicher Bauernverein, Feuerwehr von Aham und von Loizenkirchen, Frauenverein und Landjugend. Pfr. Madanu konzelebriert.



Nach der Predigt über Perserkönig Kyrus, in Gott verwurzelt bleiben und Bedeutung der Kongregation nimmt Br. Georg zwei Neusodalen auf. Vor der Segnung der Fahne erklärt Obmann Franz Josef Frh. von der Heydte die Bedeutung der Fahne. Nach einem Instrumentalstück der Orgel segnet der Präses die neue Fahne mit dem Bild der Altöttinger Muttergottes. Pfarrer Madanu begrüßt und bedankt sich am Ende bei allen, die mitgewirkt haben. Vor der Kirche spielt die Musikkapelle Riedl aus Marklkofen zu Ehren der Fahne einige Stücke. Im Pfarrheim blickt der Obmann in die Zeit vor 80 Jahren, als die Segnung von kirchlichen Fahnen verboten war. Er bedankt sich bei allen für den Einsatz und bei den Frauen für Weißwürste und Kuchen.

Aich, 22.10.2023. Nach der Segnung der Fahne fährt Präses Br. Georg nach Aich. Um 14.00 Uhr betet er in der Kirche mit elf Sodalen aus Treidlkofen, Frauensattling, Binabiburg, Neufraunhofen und Aich den Rosenkranz. Im Pfarrheim erklärt er das Wallfahrtsmotto, mit Worten von Papst Benedikt den Rosenkranz und wie wichtig der Glaube für das Bestehen der Kirche bleibt. Obmann Johann Cimeter ergänzt die Bedeutung der Kongregation und berichtet von Teilnahme an kirchlichen Andachten. Er verteilt Bayernflyer und bietet blaue Krawatten an. Eine rege Diskussion geht um aktuelle Umstände in Kirche und Gesellschaft. Der Obmann meint, für ungerechte Kritik an der Kirche soll man Medien telefonisch anrufen.

Obertrennbach, 24.10.2023. Nach der Predigt „Was bedeutet der Rosenkranz“ werden drei junge Männer/Ministranten, in die MC aufgenommen. Obmann Alois Hirl berichtet den vierundzwanzig Sodalen im Pfarrheim: Für einen Verstorbenen wird im Schweigen ge-



dacht. Zwei anwesende Jubilare werden beschenkt mit einer Flasche Sekt. Der Bericht mit den Aktionen klingt wieder normal und gut wie vor Corona. Mit dem Kassenbericht wird der Vorstand entlastet. Nach der Brotzeit mit Wienerwürstl geht der Präses auf das Wallfahrtsmotto ein, dann Gedanken zum Rosenkranz von Papst Benedikt XVI. und ein Text aus dem 100jähr. Jubiläum der Pfarrei Maitenbeth von 1973. Sechs Broschüren „Staunen und Anbeten“ werden gekauft.

Failnbach, 25.10.2023. Eine Stunde vor der Messe gibt es Beichtgelegenheiten bei Präses und Pfarrer und den Rosenkranz. Zusammenhänge sehen, denn Gott will Menschen in Freiheit leben lassen, so Br. Georg in der Predigt. Im Gasthaus Scheuwimmer treffen sich 18 Sodalen mit dem Pfarrer. Obmann Michael Hu-



ber begrüßt Sodalen aus Ruhstorf. Neben den normalen Aktionen sind Highlights: die Fahnenweihe der FFW Niederreissbach, zehn Sodalen beim HHF, dabei ist die Prozession mit Fahnen nach der Messe absolut gut und richtig. Die MC Ortsgruppe ist ältester Verein seit 1878. Nach der Überlegung um eine WhatsApp-Orts-

gruppe geht eine Liste für Interessenten herum. Br. Georg meint, für Christen bleiben Kontakte und Gespräche wichtig im Vergleich zu Handy und Alexa. Die Infos von Altötting beschließt er mit einem Text vom 100jähr. Jubiläum der Pfarrei Maitenbeth von 1973. 15 Broschüren „Staunen und Anbeten“ werden gekauft.

Zeilarn, 26.10.2023. Mit Präses Br. Georg konzelebriert Pfr. Wiswasam. Wieder handelt die Predigt vom Rosenkranz. Im Pfarrheim gedenkt Obmann Peter Hautz nach der Bewirtung mit Würstchen zweier Verstorbener. Der Bericht mit Teilnahme klingt recht bekannt. Das Thema bei der Sitzung der Dreierspitze war Werbung und Aufnahmen. Br. Georg geht ein auf Entwicklung von Gesellschaft und Kirche, Veränderungen des Ablaufs der Hauptfeste. Lebhaftige Gespräche entwickeln sich. 15 Stück der Broschüre „Staunen und Anbeten“ werden gekauft.

Halsbach, 27.10.2023. Nach der Predigt zum Thema Bedeutung des Rosenkranzes wird wieder ein junger Mann vom Präses in die MC aufgenommen. Pfarrvikar Ajirose konzelebriert, Pfr. P. Witold kommt zum Konvent im Gasthaus Mitterwirt mit zehn Sodalen aus Halsbach und drei aus Margarethenberg. Obmann Franz Huber gedenkt der acht Verstorbenen. Er spricht von kirchlicher Fahnenbegleitung, von Kreuzweg und Einkehrtag in Altötting. Dem Vorschlag, den Angehörigen von Verstorbenen 30 € zu geben, wird zugestimmt. Ein zweiter Fahnenträger wird gebraucht. Obmann Martin Vorbuchner von Margarethenberg spricht von Teilnahme vor Ort und in Altötting, u.a. bei 100 Jahre Gartenbauverein. Zwei Kassiere berichten; Halsbach hat noch Probleme mit der Beitragserhöhung. Zu aktuellen Themen und Einladungen ergänzt Br. Georg die Predigt mit Worten von Papst Benedikt XVI. zum Rosenkranz.

Finanzieller Rechenschaftsbericht 2022

Das „Jahresopfer“ von 12,- Euro der Sodalen ist und bleibt, gemeinsam mit freiwilligen Spenden, eine der unverzichtbarsten Einnahmequellen der Marianischen Männerkongregation für die kongregationsbezogenen Ausgaben im Lauf des Jahres.

Einnahmen

Jahresopfer der Sodalen 2022	€ 98.300,00	
Sonstige Einnahmen	€ 35.700,00	
Mieten	€ 225.087,00	€ 359.087,00

Ausgaben

Personalkosten	€ 122.870,00	
Allgem. Verwaltungskosten	€ 31.147,00	
Spenden	€ 63.580,00	
Kongregationsbezogene Sachaufwendungen	€ 12.400,00	
Sodalenblatt	€ 11.920,00	
Aufw. Verwaltungsgebäude	€ 19.780,00	
Aufw. Kongregationssaal	€ 14.230,00	
Aufw. MC-Haus	€ 73.710,00	
Sonstige Ausgaben	€ 3.712,00	€ 353.349,00

Jahresüberschuss € 5.738,00

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen wir allen Sodalen, die durch ihr Beten und ihren Beitrag die Kongregation tatkräftig unterstützen.

Stefan Burghart **Reinhard Frauscher** **Manfred Trübenbach** **H.-G. Weingartner**
 Präfekt 1. Vorsitzender Schatzmeister Sekretär

Generalsanierung der Gnadenkapelle Altötting 2022

Die Marianische Männerkongregation hat die Arbeit der notwendigen Generalsanierung vom Aschermittwoch 2022 bis 30. Oktober 2022 mit einer Spende von 50.000,- Euro unterstützt. Stadtpfarrer und Wallfahrtsrektor Dr. Klaus Metzl hat sich sehr dafür bedankt.

Bankverbindung: meine Volksbank Raiffeisenbank eG:
BLZ 711 600 00 - BIC GENO DEF1 VRR - IBAN: DE39 7116 0000 0000 0029 41

Unsere verstorbenen Sodalen

01. November 2022 – 31. Oktober 2023

Ainring: Kästl Johann; **Albaching:** Friesinger Josef; **Altötting:** Antwerpen Richard, Jetz Anton, Ostermaier Josef, Schreck Heinz, Sextl Rudolf, Unterstaller Ludwig; **Alzgern:** Fredlmeier Sebastian sen., Hölzlwimmer Martin, Huber Josef, Kellhuber Manfred, Staudinger Josef; **Amerang:** Voit Johann; **Ampfing:** Brandstetter Andreas, Jackl Josef; **Arnstorf:** Büchner Josef; **Aschau/Fraham:** Anzenberger Michael, Irgmeier Sebastian, Langrieger Anton, Wieser Josef; **Aspertsham:** Englbrecht Josef, Hausberger Johann; **Asten:** Huber Alois, Jetz Walter, Maier Josef; **Attel:** Springer Richard; **Attenkirchen:** Rieger Eduard, Schmidhuber Paul; **Au/Inn:** Trautbeck Rudolf; **Aufkirchen:** Ismeier Peter; **Babensham:** Mair Werner sen., Stacherdinger Johann; **Bad Endorf:** Miedl Josef; **Binabiburg:** Gruber Johann; **Bockhorn:** Schuster Hans; **Bonbruck:** Steinbichler Josef; **Brilon:** Sommer Bernhard; **Buch a. B./Pastetten:** Kern Kurt; **Buchbach:** Bobenstetter Josef; **Buchhofen:** Weigl Leonhard; **Burgkirchen/ Wald:** Werndle Konrad; **Chile:** Parzinger Sixtus; **Dietersburg:** Maier Oskar; **Dirnaich:** Wild Sebastian; **Dorfen:** Schmid Alois; **Edling:** Krieger Josef sen.; **Eggenfelden:** Schmelzl Erwin; **Eggkofen:** Reiter Peter, Weindl Martin sen.; **Eiselfing:** Graf Albert, Reiningger Johann; **Eisenbach:** Gründl Engelbert, Kopp Josef, Weigand Alfons; **Engelsberg:** Huber Josef, Lohner Andreas; **Erharting:** Fuhrmann Eduard, Naglmeier Rupert, Speckmaier Rudolf; **Erlbach:** Demmelhuber Alfons, Fellner Joseph, Wolferseder Otto; **Evenhausen:** Oster Max; **Falkenberg:** Fuchsgruber Anton, Haas Konrad; **Flossing:** Kronberger Friedrich, Mangstl Josef, Rahm Ludwig; **Frauensattling:** Seisenberger Michael; **Freising St. Peter u. Paul:** Poller Roland; **Frontenhausen:** Holzner Josef; **Fürholzen:** Wallner Johann; **Gangkofen:** Heinrich Richard, Reisige Helmut, Wimmer Ludwig; **Geratskirchen:** Hüttner Michael; **Grütegermbach:** Franzl Nikolaus, Stettner Anton; **Grünthal:** Leitner Johann, Ortner Johann, Seidl Andreas; **Haiming:** Vitzthum Johann, Pfr. Weny Michael; **Haindlfing:** Holzmeier Siegfried, Widmann Josef; **Halfing:** Schmid Albert sen.; **Hebertsfelden:** Kirschner Xaver, Pollerspöck Ludwig, Wollinger Alfred; **Heldenstein:** Aicher Peter, Wagner Ernst; **Hirschhorn:** Gschneidner Georg, Kritzenberger Ludwig, Wimmer Josef sen.; **Hofkirchen/Dorfen:** Eibl Michael; **Hohenkammer:** Neumeier Anton; **Hohenlinden:** Hornig Otto, Schierl Rudolf, Stanner Georg, Wolfram Konrad; **Hohenwart/Emmerting/Mehring:** Schmied Lorenz; **Hölsbrunn:** Wagenhofer Georg sen.; **Hörbering:** Mittermaier Alois; **Hörgersdorf:** Rutzmoser Josef sen., Winkler Georg; **Höslwang:** Fortner Albert, Hell Nikolaus, Maier Martin; **Isen:** Linner Ferdinand; **Jettenbach/Grafengars:** Gassenhuber Franz, Knollhuber Sebastian; **Kammer:** Sturm Ludwig; **Karpham:** Gerauer Hubert; **Kastl:** Eberhartinger Anton, Eberhartinger August; **Kay:** Lechner Josef; **Kirchberg b. Eggf.:** Wimmer Markus; **Kirchberg/Inn:** Hirler Wilhelm; **Kirchdorf b. Haag:** Schwarzenbeck Josef, Ziegltrum Matthias; **Kirchweidach/Tyrlaching:** Huber Eduard; **Kollbach:** Buchner Ludwig, Buchner Otto; **Kraiburg:** Kinzel Norbert; **Landau/Isar:** Blenninger Paul; **Lengdorf:** Gaigl Konrad sen., Holnburger Sebastian sen., Mooshofer Anton; **Lohkirchen:** Reindl Josef, Sedlmeier Jakob; **Loizenkirchen:** Aichner Karl; **Maitenbeth:** Gaigl Josef; **Malgersdorf/Jägerndorf:** Kürmeier Paul; **Margarethen:** Lohr Leonhard; **Margarethenberg:** Haslwimmer Ludwig; **Mariakirchen:** Asböck Rudolf, Hofbauer Johann, Stadler Xaver, Stömmel Alfred; **Markt:** Feilkas Helmut, Fritscher Adolf; **Massing:** Hager Alois, Hofmeister Otto, Knott Ludwig, Schliffenbacher Lorenz, Wahlsböck Hermann; **Mitterhausen:** Kaiser Alois, Stallhofer Josef; **Mitterskirchen:** Bachmaier Jo-

hann; **Moosen/Vils:** Ertl Hermann, Hofstetter Johann, Lanzinger Adolf, Sterr Josef; **Mörmoosen:** Donisltreiter Konrad; **Möbling:** Eberl Konrad; **Mühdorf:** Bichlmeier Andreas, Fellermeier Anton, Hartinger Wilhelm, Huber Josef, Keindl Josef; **Neufahrn:** Göbel Konrad; **Neuhofen:** Obermeier Johann; **Neumarkt-St. Veit:** Brosch Heinz, Kitschke Werner, Kohlbeck Johann; **Niederbergkirchen:** Maier Georg, Petermeier Josef sen.; **Niederding:** Kolbinger Anton; **Niedernkirchen:** Gaishauer Isidor; **Nonnberg:** Orthuber Jakob; **Oberdietfurt:** Dureder Sebastian; **Oberding:** Gerbl Jakob; **Oberhausen:** Hofmeister Josef; **Oberndorf:** Baumgartner August; **Obertaufkirchen:** Müller Martin jun.; **Obertrennbach:** Lex Albert; **Obing:** Zenz Peter; **Olching:** Brunnhuber Xaver; **Otting:** Dandl Martin, Heigermoser Konrad, Streitwieser Andreas; **Paunzhausen:** Dreischl Johann; **Perach:** Kreuzpointner Blasius; **Peterskirchen-Emertsham:** Bauer Paul; **Petting:** Ramgraber Stefan; **Pleiskirchen:** Schmid Josef; **Polling:** Ortmaier Johann, Wieser Georg sen.; **Postmünster:** Wallner Alois sen.; **Pürten:** Holzner Georg; **Ramsau:** Brandmeier Paul, Schöberl Josef; **Ranoldsberg:** Kaltenecker Max sen., Lantenhamer Georg, Scheitzach Konrad, Zebisch Herbert sen.; **Rechtmehring:** Haunolder Johann; **Reichertshausen:** Heigl Lorenz; **Reichertshausen:** Lohr Peter; **Reisbach:** Hasenfratz Franz, Schuder Johann; **Reischach:** Demmelhuber Johann, Grätzl Lorenz, Maier Franz sen., Mühlthaler Wolfgang, Suttner Georg; **Reut:** Dorfner Josef; **Rieden:** Grill Matthäus, Randl Hermann; **Rosenheim:** Hofmann Josef; **Roßbach b. Arnstorf:** Butzenberger Hermann, Gnan Michael, Göth Johann, Renner Alfons, Zeiler Johann; **Roßbach b. Hörbering:** Anglsperger Josef sen., Zürner Josef; **Rotthalmünster:** Ebertseder Georg; **Ruhstorf:** Aigner Johann; **Saaldorf:** Eder Andreas; **Salmanskirchen:** Mörwald Konrad, Reichl Johann; **Schnaitsee:** Lutzenberger Konrad; **Schönau:** Aigner Alfons sen.; **Schönberg:** Eberl Georg, Loipfinger Ulrich; **Schönbrunn b. St. Wolfgang:** Daumoser Anton sen.; **Schwabhausen:** Senftl Jakob; **Schwindegg:** Burghart Franz Georg, Schwab Oskar; **Schwindkirchen:** Meier Martin (Kloster Moosen), Meier Martin (Marx am Holz), Hintereder Martin; **Simbach/Landau:** Rembeck Matthäus, Stömmer Johann; **St. Georgen:** Dieplinger Alois, Karrasch Paul; **St. Wolfgang:** Brandlhuber Siegfried, Demel Franz, Rott Paul; **Staudach:** Münch Matthäus, Wimmer Josef; **Taufkirchen/Lafering:** Maier Ernst, Wastlhuber Leonhard, Wimösterer Edwin; **Treidlkofen:** Hilz Adolf; **Tüntenhäuser:** Ball Georg, Unger Josef; **Tüßling:** Linderer Georg, **Unterdietfurt:** Heuwieser Erwin sen., Schmaller Josef sen., Schuder Georg, Wohlmannstetter Josef; **Unterholzhausen:** Handwerker Martin, Hans Georg; **Unterneukirchen:** Czech Wolfgang, Schönstetter Leonhard, Thiel Erwin; **Velden:** Nagl Franz; **Walburgskirchen:** Bauer Rudolf, Fürstberger Josef; **Wald b. Winhöring:** Schatz Josef, Vetter Konrad sen.; **Wang:** Brandwirth Leonhard, Brunnlechner Martin, Linner Johann, Mittermaier Thomas, Schneider Markus, Zeiler Konrad; **Weng/Bad Griesbach:** Bauer Ludwig, Kohlmeier Johann; **Winhöring:** Heindlmaier Johann sen., Marchner Siegfried, Schöberl Heinrich, Thaler Lorenz; **Wippenhausen:** Abstreiter Richard; **Zanberg:** Stumpf Alfons; **Zeilarn:** Gottanka Martin, Nagleder Josef; **Zell:** Bauer Josef, Hamberger Josef, Pichlmeier Franz, Reiter Josef.

Der besonderen Fürbitte empfehlen wir:

Aigner Josef (Jubilar), ehem. OM v. Roßbach b. Arnstorf; **Besner Karl**, OM v. Freising St. Georg; **Bichlmaier Alois** (Jubilar), ehem. OM v. Walburgskirchen; **Büchner Josef**, OM v. Mariakirchen; **Edhofer Franz** (Jubilar), ehem. OM v. Walburgskirchen; **Glonegger Georg**, OM v. Halsbach; **Kraus Theobald**, ehem. OM v. Hausen; **Motzet Manfred**, ehem. OM v. Margarethenberg; **Nominacher Albert**, ehem. OM v. Mittergars; **Reif Martin**, OM v. Halfing; **Untermaierhofer Franz** (Jubilar), ehem. OM v. Arbing; **Winkler Franz** (Jubilar), ehem. OM v. Perach.